

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic
gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

betreffend **Landwirtschaftlicher Pestizideinsatz in NÖ**

Begründung

Während zahlreiche Länder der EU bereits die richtige Entscheidung getroffen haben, die enorm giftigen, für das Bienensterben verantwortlichen Neonicotinoide vom Markt zu nehmen und zu verbieten, stimmte Bundesminister Nikolaus Berlakovich gegen das Pestizid-Verbot. Mit der Behauptung, wonach es keine wissenschaftlichen Beweise dafür gebe, dass der Pestizid-Einsatz ausschlaggebend für das Bienensterben sei, negiert er eindeutig wissenschaftliche Aussagen von ExpertInnen sowie die begründeten Forderungen aller Umweltverbände, stellt sich auf die Seite der Chemie-Lobby, gegen den Umweltschutz und damit auch gegen eine ökologische den (nieder)österreichischen KonsumentInnen verpflichtete Landwirtschaft.

Als Antwort auf eine parlamentarische Anfrage nach den zum Einsatz kommenden Pestizidmengen in Österreich, berief sich Minister Berlakovich nun auf das Amtsgeheimnis, was wohl beim größten Teil der ÖsterreicherInnen nur mehr auf Unverständnis stößt und überdies eine dreiste Missinterpretation der Verfassung darstellt. Giftbelastungen in Österreich bzw. Niederösterreich sind keine Daten, welche der Öffentlichkeit vorzuenthalten sind.

Verwunderlich ist auch das bisherige Schweigen der NÖ Landesregierung sowie von Staatssekretär Kurz, der sich noch in der Wahlkampfphase vehement für mehr Transparenz eingesetzt hat.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Wie beurteilen Sie das Vorgehen von Minister Berlakovich sowohl in Bezug auf die Abstimmung auf EU-Ebene wie auch bei der Berufung auf das Amtsgeheimnis betreffend der Frage nach der in Österreich zum Einsatz kommenden Pestizidmenge?
2. Wie viel der bienen- und umweltschädigenden Beizmittel auf Basis von Neonicotinoiden werden in Niederösterreich jährlich zum Einsatz gebracht (2008-2013)?

